

Roland Berger Restrukturierungsstudie | Expertenbefragung:

Für welche Branchen erwarten Sie 2023 und in den Folgejahren einen erhöhten Restrukturierungsbedarf?

Automobil	57%	↘	-13 pp.
Bau- und Immobilienwesen	52%	↗	+24 pp.
Einzelhandel	46%	↗	+8 pp.
Gesundheits- und Krankenhauswesen	45%		n/a
Maschinenbau	18%	↗	+6 pp.
Metallerzeugung und -bearbeitung	17%		n/a
Transport und Logistik	4%	↘	-3 pp.
Chemie	4%	↘	-9 pp.
Energie	2%	↘	-45 pp.
Finanzdienstleistungen	2%		n/a
Agrar- und Lebensmittelindustrie	1%	↘	-5 pp.
Reise und Touristik	1%	↘	-10 pp.
Informationstechnologie und Elektronik	1%		n/a

N = 650

↗ Tendenz zum Vorjahr

Quelle: Roland Berger

21.09.2023 09:53 CEST

Restrukturierungswelle rollt an: Vier Branchen laut Roland Berger Studie unter starkem Transformationsdruck

[Study Download](#)

- Befragung von rund 650 Experten zeigt: Neben Automotive, Bau und Immobilien sowie Einzelhandel hat auch das Gesundheitswesen grundlegenden Anpassungsbedarf
- Fast die Hälfte der Befragten (49%) sehen Rückstände bei Digitalisierung und Innovation als stärksten Restrukturierungstreiber

- Management in den Unternehmen ist nur bedingt vorbereitet auf den strategischen Wandel

München, September 2023: Zwei Drittel der befragten

Restrukturierungsexperten sehen die Notwendigkeit eines grundlegenden strategischen Wandels in Unternehmen. Den größten Transformationsbedarf sehen die Fachleute im Automobilsektor, der Bau- und Immobilienbranche sowie im Einzelhandel, zudem neuerdings auch im vom Fachkräftemangel besonders betroffenen Gesundheitswesen. Doch nur jeder Zehnte glaubt, dass das Management in den Unternehmen wirklich bereit ist, sich einem tiefgreifenden Umbruch zu stellen. Das ergibt die diesjährige Restrukturierungsstudie von Roland Berger, die die Einschätzungen von rund 650 Experten aus dem Bankwesen, von Sanierungsberatungen und Insolvenzverwaltungen widerspiegelt.

„Unsere Studie zeigt, dass die einschlägigen Experten eine regelrechte Restrukturierungswelle erwarten“, sagt Sascha Haghani, Partner und Leiter der globalen Plattform Restructuring, Performance & Transaction bei Roland Berger. „Die makroökonomischen Voraussetzungen sind schwierig: Unternehmen müssen sich auf eine Phase erhöhter konjunktureller Unsicherheit einstellen, die zusätzlich durch veränderte Rahmenbedingungen wie den Fachkräftemangel oder gestiegene Energie- und Kapitalkosten verschärft wird. Diese Gemengelage gefährdet ganze Geschäftsmodelle und verlangt nach einer grundlegenden Transformation in den Unternehmen sowie einer Aufholjagd bei technologischen Innovationen.“

Drei Viertel erwarten Stagnation der Wirtschaft

Rund drei Viertel der von Roland Berger Befragten gehen für 2023 von einer Stagnation bzw. einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland aus, fast die Hälfte erwartet eine ähnliche Entwicklung auch für die kommenden beiden Jahre. 58 Prozent halten dabei den Fachkräftemangel für den größten wirtschaftspolitischen Risiko- und Belastungsfaktor. Unter diesen Vorzeichen erwarten fast zwei Drittel (62%) umfassende Restrukturierungsinitiativen. Besonders betroffen sehen sie den Automobilsektor (von 57% genannt), der aufgrund hoher Kosten und mäßiger Nachfrage unter Druck bleibt. Die Baubranche kommt durch steigende Zinsen und geringere Realeinkommen in Bedrängnis und wird folgerichtig fast doppelt so oft als betroffen genannt wie im Vorjahr (52% vs. 28% 2022). An dritter Stelle folgt der Einzelhandel (46%), dem schwindende Kaufkraft sowie veränderte Konsumpräferenzen zu schaffen machen. Erstmals von den Befragten genannt wird dieses Jahr das Gesundheitswesen (45%), das unter einem massiven Fachkräftemangel leidet.

Digitalisierungsdruck als zunehmender Treiber für Restrukturierungen
Abgesehen von den genannten besonders betroffenen Sektoren, besteht laut den Experten jedoch branchenübergreifend ein erhöhter Transformationsdruck. Der wichtigste Grund dafür sind Rückstände bei Digitalisierung und Innovation (49%). Zudem spitzt sich die Lage beim Personal aus Sicht der Befragten weiter zu: Im Vergleich zum Vorjahr nennen mit 47 Prozent fast doppelt so viele Befragte den Fachkräftemangel als Grund für erhöhten Anpassungsbedarf. Auf Platz drei liegt die Preisentwicklung bei Rohstoffen und Energie (39%).

Mit Blick auf die erforderlichen Maßnahmen sieht mehr als die Hälfte (54%) bei Investitionen in Digitalisierung und Innovation den höchsten Nachholbedarf. Ein knappes Drittel hält Diversifikation oder eine Fokussierung auf bestimmte Geschäftsbereiche, Produkte oder Geographien für geboten. Dagegen nennt nur ein Viertel (26%) die Verlagerung der Produktion ins Ausland als sinnvolle Maßnahme.

Strategische Transformation verlangt maximales Engagement des Managements

„Insgesamt sehen knapp zwei Drittel der von uns befragten Experten eine grundlegende Transformation in den Unternehmen als zwingend erforderlich an. Als Herzstück gilt dabei für über die Hälfte eine belastbare Geschäfts- und Liquiditätsplanung. Einzelne Maßnahmen reichen jedoch nicht aus, es müssen langfristig ganze Geschäftsmodelle auf den Prüfstand gestellt und neu ausgerichtet werden“, sagt Gerd Sievers, Partner und Co-Leiter der Plattform Restructuring, Performance & Transaction bei Roland Berger, und verweist auf ein Dilemma: „Gleichzeitig glaubt aber nur jeder Zehnte der von uns Befragten daran, dass das Management in deutschen Unternehmen wirklich bereit ist für einen solchen Schritt. Daher verstehen wir unsere Studie auch als Weckruf.“

Roland Berger ist die einzige Strategieberatung europäischer Herkunft mit einer starken internationalen Präsenz. Als unabhängige Firma, im alleinigen Besitz unserer Partnerinnen und Partner, sind wir mit 51 Büros in allen wichtigen Märkten präsent. Unsere 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnet eine einzigartige Kombination aus analytischem Denken und empathischer Einstellung aus. Angetrieben von unseren Werten Unternehmergeist, Exzellenz und Empathie sind wir überzeugt davon, dass Wirtschaft und Gesellschaft ein neues,

nachhaltiges Paradigma benötigen, das den gesamten Wertschöpfungskreislauf im Blick hat. Durch die Arbeit in kompetenzübergreifenden Teams über alle relevanten Branchen und Geschäftsfunktionen hinweg bietet Roland Berger weltweit die beste Expertise, um die tiefgreifenden Herausforderungen unserer Zeit heute und morgen erfolgreich zu meistern.

Kontaktpersonen



Maximilian Mittereder

Pressekontakt

PRESS CONTACT GLOBAL PR

maximilian.mittereder@rolandberger.com

+49 89 9230-8180



Silvia Constanze Zösch

Pressekontakt

PRESS CONTACT GLOBAL PR

silvia.zoesch@rolandberger.com

+49 89 9230 8750



Kerstin Hoppe

Pressekontakt

Head of Global Marketing and Communications

kerstin.hoppe@rolandberger.com

+49 89 9230 8575